



Mobile Jugendarbeit

Jugendliche und Gemeinschaften einbeziehen

Die Anerkennung von Initiativen mobiler Jugendzentren fördern

AKTIVITÄTEN

Mobile Jugendarbeit

Jugendliche und Gemeinschaften einbeziehen

Die Anerkennung von Initiativen mobiler Jugendzentren fördern



Mehr über das Projekt erfahren:

Scannen Sie den QR-Code, um auf zusätzliche Ressourcen und Updates zuzugreifen.

Diese Veröffentlichung wurde vom Projektteam „Mobile Youth Work“ entwickelt, einer Zusammenarbeit zwischen Roter Baum Berlin (Deutschland), Curba de Cultură (Rumänien), Strauss APS (Italien) und Le Fagotin (Belgien).

Kofinanziert von der Europäischen Union.

Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor:innen und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder von Jugend für Europa – Nationale Agentur wider. Weder die Europäische Union noch die bewilligende Stelle können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projektnummer: 2024-1-DE04-KA220-YOU-000245905

Veröffentlichungsdatum: Juni 2026



**Co-funded by
the European Union**

Diese Datenbank versammelt eine Vielzahl von Aktivitäten, die von mobilen Jugendzentren in ganz Europa umgesetzt werden. Die Aktivitäten wurden mithilfe einer strukturierten Methodik erhoben, die Fragebögen und den fachlichen Austausch zwischen den Projektpartner:innen miteinander kombinierte. Die Daten wurden von Jugendarbeiter:innen und Organisationen bereitgestellt und anschließend geprüft, übersetzt sowie aufbereitet, um Klarheit, Zugänglichkeit und Praxisrelevanz sicherzustellen.

Ziel der Datenbank ist es, Fachkräfte der Jugendarbeit zu inspirieren und die Beteiligung, das Engagement sowie die Lernprozesse junger Menschen in unterschiedlichen lokalen Kontexten zu fördern.



index

- 01 Präsenz in den Schulpausen
- 02 Graffiti-Workshop
- 03 Mobile Jugendzentren in Aktion
- 04 Filmabende
- 05 Mobile Spielbibliothek
- 06 Ulični zmaji – Street Dragons
- 07 Mobile Musik
- 08 Mobiles Streetwork-Programm
- 09 Mobile Aktivitäten im ländlichen Raum
- 10 Jugendstimmen für lokalen Wandel
- 11 Gespräche in Bewegung
- 12 Sportaktivitäten
- 13 Fotobox - Sofortige Erinnerungen
- 14 diveRcity - Dive into Your City
- 15 Friperie Mobile
- 16 Mobile Küche
- 17 Siebdruck
- 18 Mobiler Sofortbilddrucker
- 19 Brettspiele
- 20 DIY-Schmuck und Schlüsselanhänger

01 Präsenz in den Schulpausen

Die „Präsenz in den Schulpausen“ (lokal als Pausenpräsenz bezeichnet) entstand als ein Ansatz nach dem Prinzip „Versuch und Irrtum“, um möglichst viele junge Menschen gleichzeitig zu erreichen und auf das **mobile Jugendzentrum** aufmerksam zu machen. Das Konzept erwies sich als sehr wirksam.

Die Aktivität besteht darin, **einmal pro Woche während der Schulpausen** einen einladenden und spielerischen Bereich mit Sportmaterialien und Getränken einzurichten. Der Aufbau erfolgt an einem **gut sichtbaren Ort auf dem Schulhof**, sodass junge Menschen miteinander interagieren, spielen und das Team des Jugendzentrums kennenlernen können.

Ziele und Nutzen

- Das Bewusstsein für das Jugendzentrum stärken und Verbindungen zwischen dem Jugendzentrum und den Schüler:innen schaffen.
- Den Austausch unter Gleichaltrigen fördern, insbesondere zwischen Schüler:innen, die dieselbe Schule besuchen, sich jedoch noch nicht gut kennen.
- Junge Menschen dazu ermutigen, ihre Bedürfnisse und Erwartungen an die Jugendarbeit zu äußern.
- Vertrauen und Vertrautheit mit dem Team des Jugendzentrums aufbauen.

Art des Standorts:

Kleines städtisches Gebiet

Zielgruppe:

Junge Menschen ab 11 Jahren

Kontaktorganisation:

Roter Baum Berlin

Tipps zur Umsetzung

Vorbereitungstipp: Die größte Herausforderung besteht darin, die Zustimmung der Schule zu erhalten. Es ist wichtig, den Schulleitungen den **Mehrwert des Projekts** deutlich zu vermitteln und zu betonen, dass es eine Bereicherung für die Schüler:innen darstellt und keine zusätzliche Belastung für die Schule bedeutet. Die Aktivität findet **jede Woche am selben Wochentag** statt, sodass die Schüler:innen sie erwarten und daran teilnehmen können.

Die Fachkräfte bauen das Angebot an einem **gut sichtbaren Ort auf dem Schulhof** auf, bieten Getränke an und kommen mit den Schüler:innen ins Gespräch.

Verwendete Materialien

- Sportmaterialien
- Tisch
- Becher
- Tee (im Sommer kalt, im Winter heiß)
- Transportmittel für die Materialien

Medien

Keine Foto- oder Videoaufnahmen während dieser Aktivität. Für andere Veranstaltungen ist eine Einverständniserklärung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten erforderlich.

Reflexion und Evaluation

- **Beobachtungen**
 - Welche Materialien genutzt wurden und von wem (Alter, Interessen usw.)
 - Vorhandensein von sozialen Gruppen im Vergleich zu einzelnen, isolierten Schüler:innen
 - Geschlechterbezogene Attraktivität – Ist die Aktivität für Jungen, Mädchen oder alle Geschlechter gleichermaßen attraktiv?
- **Erfolgsmessung**
 - Eine erhöhte Teilnahme am mobilen Jugendzentrum am Nachmittag ist ein wichtiger Erfolgsindikator.
 - Hilft dabei, die Wirkung von Sichtbarkeit und ersten Kontakten während der Schulzeit einzuschätzen.

Dieser Graffiti-Workshop fördert die Kreativität junger Menschen und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre persönliche und kollektive Identität durch künstlerischen Ausdruck zu erkunden. Die Aktivität schafft einen inklusiven Raum für kreative Freiheit, Gruppenzusammenhalt und Selbstreflexion. Sie eignet sich besonders für städtische Umgebungen und kann bei geeigneten Wetterbedingungen mit wenig Vorbereitung durchgeführt werden.

📍 Art des Standorts:

Städtisches Gebiet

🎯 Zielgruppe:

Junge Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren (kann für jüngere Kinder angepasst werden)

👥 Kontaktorganisation:

Roter Baum Berlin

Ziele und Nutzen

- Kreativen Selbstausdruck fördern
- Junge Menschen dabei unterstützen, Identität und Zugehörigkeit zu erkunden
- Zusammenarbeit und kreative Gruppenprozesse fördern
- Ein Gefühl von Eigenverantwortung und Erfolgserlebnissen schaffen

Tipps zur Umsetzung

- Keine aufwendige Vorbereitung erforderlich, das Wetter im Voraus prüfen (bei Regen nicht durchführbar).
- Genügend Zeit einplanen, damit das Kunstwerk trocknen kann und die Graffiti-Wand anschließend ordnungsgemäß verpackt werden kann.
- Die Teilnehmenden werden dazu ermutigt:
 - Ein Konzept zu entwickeln
 - Eine Skizze auf Papier anzufertigen, um Raum und Anordnung besser zu planen
 - Passende Farben auszuwählen
 - Techniken und Sprühstärke zu planen

Verwendete Materialien

- Spraydosen
- Schutzhandschuhe und Atemschutzmasken
- Graffiti-Wand (mobil oder fest installiert)
- Papier und Stifte (zum Vorzeichnen der Entwürfe)

Medien

Für diese Aktivität sind keine Einverständniserklärungen oder Dokumentationen erforderlich. Es werden keine Medien aufgenommen oder veröffentlicht.

Reflexion und Evaluation

Eine kurze Reflexion zu Beginn hilft den Teilnehmenden – insbesondere Gruppen – zu klären, was sie gestalten möchten und warum.

Mögliche Gesprächsthemen sind:

- Die Bedeutung des Kunstwerks
- Wie der Gestaltungsprozess die individuelle oder kollektive Identität widerspiegelt
- Gemeinsame Entscheidungsfindung innerhalb der Gruppe

Die Erfahrung ist deutlich wirkungsvoller, wenn mindestens eine Fachkraft über grundlegende Graffiti-Kenntnisse verfügt, um den Prozess zu begleiten und einen sachgerechten Umgang mit den Materialien zu gewährleisten.

Das Mobile Kinder- und Jugendzentrum Marzahn-Hellersdorf (MKJZ-MaHe) bringt Jugendarbeit direkt in die Stadtteile, in denen junge Menschen leben. Mit einem vielfältigen Angebot an Aktivitäten schafft es **einen mobilen Begegnungsraum**, der Beteiligung fördert, **demokratisches Engagement** unterstützt und jungen Menschen die Möglichkeit bietet, ihre Gemeinschaft aktiv zu entdecken und mitzugestalten.

Die Aktivitäten finden **flexibel an unterschiedlichen Orten im städtischen Raum** statt und ermöglichen spontane Begegnungen, Freizeitangebote und Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen. Der Schwerpunkt liegt auf **Jugendlichen und jungen Erwachsenen**.

Art des Standorts:

Städtisches Gebiet

Zielgruppe:

Alle jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren, mit besonderem Fokus auf Jugendliche und junge Erwachsene

Kontaktorganisation:

Roter Baum Berlin

Ziele und Nutzen

- Beteiligung junger Menschen und aktives gesellschaftliches Engagement fördern
- Junge Menschen über lokale Angebote und Ressourcen informieren
- Demokratisches Lernen und Dialog unterstützen
- Eine sichere, offene und einladende Umgebung schaffen

Tipps zur Umsetzung

Das Mobile Jugendzentrum kann an verschiedenen Orten im städtischen Raum eingesetzt werden und bietet jungen Menschen vielfältige Erfahrungen und Aktivitäten. Die Angebote folgen keinem festen Zeitplan, wodurch spontane Begegnungen und flexible Beteiligung möglich werden.

Für die einzelnen Einsätze ist keine besondere Vorbereitung erforderlich. Die Fachkräfte orientieren sich an den aktuellen Bedürfnissen und Interessen der jungen Menschen.

Verwendete Materialien

- Verschiedene Sportangebote und Sportmaterialien
- Spiele und spielerische Beteiligungsangebote
- Tische und Sofas zum Entspannen und für Gespräche
- Stromversorgung über Batterien
- Mobile Küche für Aktivitäten rund ums Kochen und Essen
- Mobile Graffiti-Wand für kreativen Ausdruck

Medien

- Keine Erfassung personenbezogener Daten.
- Informationen und Kommunikation über den offiziellen Instagram-Account.

Reflexion und Evaluation

Reflexionsprozess

Die Diskussion über Beteiligung, Herausforderungen und Lernergebnisse findet in den wöchentlichen Teamtreffen statt.

Evaluationsstrategie

Interne Auswertungen finden statt:

- Wöchentlich auf Teamebene
- Jährlich im Rahmen internationaler Treffen der Mobilen Jugendzentren in Berlin

Filmabende sind ein aufsuchendes Angebot, das jungen Menschen in **abgelegenen ländlichen Regionen** ein Kinoerlebnis ermöglicht, das ihnen oft nur eingeschränkt zur Verfügung steht. Dabei wird ein öffentlicher oder halböffentlicher Raum in ein **temporäres Freiluft- oder Indoor-Kino** verwandelt und ein inklusiver kultureller Begegnungsort für junge Menschen geschaffen. Die Aktivität kann durch eine gemeinsame Gesprächsrunde nach dem Film ergänzt werden, um Eindrücke, Gedanken und Reflexionen auszutauschen.

Art des Standorts:

Ländliches Gebiet

Zielgruppe:

Keine spezifische Altersgruppe



Kontaktorganisation:

Curba de Cultură

Ziele und Nutzen

- Kulturelle und unterhaltsame Angebote für junge Menschen im ländlichen Raum schaffen
- Gemeinschaftsgefühl und gemeinsame Erlebnisse fördern
- Diskussionen und Medienreflexion anregen
- Ein kostenloses und zugängliches Kinoangebot in unterversorgten Regionen bereitstellen

Tipps zur Umsetzung

1. Rechtliche Genehmigungen für öffentliche Filmvorführungen prüfen.
2. Alle Materialien vor der Abfahrt zum Veranstaltungsort zusammenstellen und überprüfen.
3. Die Veranstaltung im Vorfeld über soziale Medien oder lokale Netzwerke bewerben.
4. Aufbau vor Ort:
 - Projektor, Leinwand, Lautsprecher, Laptop und alle Kabel aufbauen.
 - Sitzgelegenheiten so anordnen, dass alle eine gute Sicht haben.
5. Den Film vorführen.
6. Optional eine Gesprächsrunde durchführen, um Themen und Eindrücke des Films zu besprechen.
7. Nach der Veranstaltung die gesamte Ausrüstung abbauen und den Platz aufräumen.

Verwendete Materialien

- Projektor oder Fernsehbildschirm
- Laptop oder Computer
- Lautsprecher
- Der ausgewählte Film
- Sitzgelegenheiten (Stühle, Bänke, Yogamatten, Kissen usw.)
- Alle erforderlichen Kabel für Strom, Ton und Bild
- Stromquelle
- Dunkler Innen- oder Außenbereich mit ausreichend Platz und möglichst ohne Störungen

Medien

- Zu Beginn der Aktivität unterschreiben die Teilnehmenden eine Anwesenheitsliste mit DSGVO-Einverständniserklärung.
- Ob sie auf Fotos erscheinen oder in Veröffentlichungen genannt werden möchten, können die Teilnehmenden in diesem Formular selbst festlegen.

Reflexion und Evaluation

- Nach dem Film kann eine Gesprächsrunde stattfinden, um persönliche Eindrücke und Gedanken auszutauschen.
- Zur Evaluation werden die Teilnehmenden gezählt und mündliches Feedback zur Filmauswahl und zur allgemeinen Zufriedenheit eingeholt.

„Coop’Osons“ ist eine **mobile kooperative Spielothek**, die die Freude am kooperativen Spielen direkt in die Gemeinschaft bringt. Ursprünglich als feste Spielothek in einem ländlichen Dorf mit eingeschränktem Zugang zu Freizeitangeboten gegründet, wurde sie nach der COVID-19-Pandemie zu einem mobilen Angebot weiterentwickelt. Dadurch wurden Spiele leichter zugänglich gemacht und soziale Isolation reduziert, insbesondere bei Familien, die eine traditionelle Spielothek normalerweise nicht besuchen würden.

Das Projekt legt besonderen Wert auf **Inklusion, soziale Begegnung und die Wiederentdeckung des Spielens** für Menschen aller Altersgruppen und Fähigkeiten.

Art des Standorts:

Kleines städtisches Gebiet

Zielgruppe:

Offen für alle Familien, einschließlich Menschen mit Behinderungen

Kontaktorganisation:

De Bouche à Oreille

Ziele und Nutzen

- Die Wiederentdeckung kooperativer Spiele fördern
- Die Freude am gemeinsamen Spielen stärken
- Soziale Kontakte fördern und Isolation verringern
- Unterversorgte Gemeinschaften und Familien erreichen

Tipps zur Umsetzung

1. Die Anwesenheit wird über Facebook, E-Mail und lokale Partner:innen angekündigt.
2. Rechtzeitig vor Beginn ankommen, um Spiele und Tische aufzubauen.
3. Die Spiele nach Altersgruppen ordnen.
4. Die Aktivität dauert in der Regel etwa zwei Stunden und ist frei zugänglich.
5. Besucher:innen:
 - Geborgte Spiele zurückgeben und neue ausleihen
 - Sich bei Bedarf vor Ort anmelden
 - Beratung und Empfehlungen zur Spielauswahl erhalten
6. Alle zurückgegebenen Spiele werden auf Vollständigkeit und Zustand überprüft.
7. Falls erforderlich, werden sie repariert, bevor sie erneut ausgeliehen werden.

Am Ende der Aktivität werden alle Spiele und Materialien wieder im Wohnwagen verstaut und zurückgebracht.

Verwendete Materialien

- Mobiler Wohnwagen mit einer großen Auswahl an Spielen
- Tische zur Präsentation der Spiele nach Altersgruppen
- Ausreichend Platz für das Manövrieren des Wohnwagens und eine sichere Teilnahme
- Ein wettergeschützter Bereich ist von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

Medien

Die Daten der Teilnehmenden werden nicht weitergegeben und ausschließlich für die interne Kommunikation über die Aktivitäten der Spielothek genutzt.

Reflexion und Evaluation

- Die Umstellung auf ein mobiles Format erfolgte aufgrund der begrenzten Reichweite der festen Spielothek.
- Die Initiative konnte ihre Reichweite erfolgreich erweitern und das gemeinsame Spielen zu Familien bringen, die das Angebot sonst möglicherweise nicht genutzt hätten.
- Einige Familien integrierten Spiele dank des Angebots wieder in ihren Alltag.
- Gleichzeitig ist das Projekt ressourcenintensiv und benötigt zusätzliche Ehrenamtliche.

Ulični zmaji (Street Dragons) ist ein aufsuchendes Streetwork-Angebot, das jungen Menschen im öffentlichen Raum **kontinuierliche Unterstützung, Begegnung und Sichtbarkeit** bietet. Durch wöchentliche Besuche an verschiedenen Orten in Ljubljana, darunter auch marginalisierte und besonders belastete Stadtgebiete, schafft das Programm eine **niedrigschwellige Präsenz**, ermöglicht informelle Kontakte und eröffnet den Zugang zu Aktivitäten und Unterstützungsangeboten – stets auf freiwilliger Basis.

• **Art des Standorts:**

Kleines städtisches Gebiet

🎯 **Zielgruppe:**

Junge Menschen im Alter von 12 bis 29 Jahren, insbesondere jene, die sich auf Straßen, Schulhöfen oder zwischen Wohngebäuden aufhalten.

Ziele und Nutzen

- Junge Menschen dort erreichen, wo sie sich aufhalten, einschließlich jener in Risikolagen oder am Rand der Gesellschaft
- Vertrauen, Vertrautheit und Sichtbarkeit im öffentlichen Raum aufbauen
- Zugang zu sozialem Austausch, Freizeitangeboten und Gemeinschaftserfahrungen ermöglichen
- Frühzeitige Unterstützung und den Zugang zu Hilfsangeboten fördern
- Einen niedrigschwelligen Anlaufpunkt für vulnerable Zielgruppen schaffen

Tipps zur Umsetzung

1. Zwei Fachkräfte pro Einsatz, gut sichtbar durch auffällige Kleidung
2. Die wöchentliche Präsenz an denselben Orten schafft Verlässlichkeit und Vertrauen
3. Wenn keine jungen Menschen vor Ort sind, erkundet das Team die Umgebung, um Kontakte zu knüpfen
4. Der Ansatz ist freundlich und freiwillig: Die Fachkräfte stellen das Projekt vor und bieten Gespräche an
5. Bei Interesse wird Zeit für Gespräche, Spiele oder einfach gemeinsames Verweilen genutzt
6. Jede Einheit dauert etwa zwei Stunden
7. Anschließend führt das Team eine kurze Reflexionsrunde durch

Verwendete Materialien

- Leuchtend grüne Jacken mit dem Logo der Organisation
- Je nach Ort und Bedarf unterschiedliche Materialien, darunter:
 - **Sportmaterialien**
 - **Gesellschafts- und Kartenspiele**
 - **Warme Getränke und Snacks**

Medien

- Instagram-Stories oder Fotos werden nur mit mündlicher Zustimmung der Teilnehmenden veröffentlicht.
- Ansonsten werden Daten anonym im Logbook erfasst.
- Persönliche Informationen, die in internen Besprechungen geteilt werden, bleiben streng vertraulich.

Reflexion und Evaluation

- Nach jedem Einsatz reflektieren die Jugendarbeiter:innen gemeinsam den Verlauf, Herausforderungen und Erfolge.
- Ein monatliches Teamtreffen dient dem Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen aus den verschiedenen Einsatzgebieten.
- Zur Dokumentation wird das digitale System Logbook genutzt. Erfasst werden:
 - Anzahl der Fachkräfte und Teilnehmenden
 - Durchgeführte Aktivitäten
 - Beobachtungen und besondere Vorkommnisse

Der **Millenium Van** ist ein mobiles, musikbasiertes Gemeinschaftsangebot, das Menschen durch spontane Auftritte und partizipative Unterhaltung zusammenbringt. Als „**Show auf vier Rädern**“ bietet der Van Live-Musik, Tanz und visuelle Performances, die eine lebendige Atmosphäre schaffen und öffentliche Räume beleben.

Seine Mission ist einfach: **Musik als Werkzeug für Begegnung und Inklusion** zu nutzen und alltägliche Orte in lebendige Bühnen für Ausdruck und Teilhabe zu verwandeln.

Ziele und Nutzen

Art des Standorts:

Städtisches Gebiet

Zielgruppe:

Jugendliche und Erwachsene im Alter von 14 bis 40 Jahren.

- Gemeinschaft und Beteiligung durch gemeinsame Musikerlebnisse fördern
- Kreativen Ausdruck durch Musik, Tanz und visuelle Performances unterstützen
- Barrieren abbauen und Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenbringen
- Öffentliche Räume in lebendige und inklusive Orte für künstlerische Darbietungen verwandeln

Tipps zur Umsetzung

1. Der Van fährt einen ausgewählten Ort im städtischen Raum an.
2. Über eine Musikanlage wird Musik abgespielt, um Menschen anzuziehen.
3. Die Teilnehmenden werden eingeladen, sich aktiv zu beteiligen:
 - Instrumente zu spielen
 - Zu tanzen
 - Sich visuell einzubringen (z. B. durch Licht, Kunst oder Bewegung)
4. Die Veranstaltung entwickelt sich spontan und schafft eine offene, gemeinschaftliche Performance.
5. Im Mittelpunkt steht die Beteiligung – jede teilnehmende Person kann selbst Teil der Aufführung werden.

Verwendete Materialien

- Musikanlage für Musikveranstaltungen im Freien
- Musikinstrumente und Tontechnik
- Visuelle Effekte oder lichtbasierte Performances (optional)

Medien

- Für Werbezwecke erstellte Medieninhalte (z. B. für Instagram) werden unter Berücksichtigung von Einverständnis und respektvoller Darstellung verwendet.
- Der Fokus liegt darauf, die Atmosphäre der Veranstaltung einzufangen und nicht einzelne Personen, sofern hierfür keine ausdrückliche Zustimmung vorliegt.

Reflexion und Evaluation

- Die Wirkung zeigt sich in der Beteiligung und Energie der Veranstaltung – darin, wie Menschen miteinander interagieren, sich einbringen und ausdrücken.
- Das Team bewertet jede Veranstaltung anhand des Ausmaßes der Beteiligung und der entstandenen Atmosphäre.

Streetwork ist ein mobiles, aufsuchendes Jugendprogramm, das darauf ausgerichtet ist, vulnerable junge Menschen direkt in ihren Lebenswelten zu unterstützen. Das Projekt richtet sich auch an Menschen, die Orientierung, Informationen oder emotionale Unterstützung suchen, und fördert einen niedrighschwelligen Zugang zu sozialen Ressourcen. Mit politischer Unterstützung und entsprechender Finanzierung bietet das Programm aufsuchende soziale Arbeit durch strukturierte Präsenz und kontinuierliche Begleitung.

• Art des Standorts:

Städtisches Gebiet

🎯 Zielgruppe:

Vor allem junge Menschen in prekären Lebenslagen, aber auch alle Personen, die Informationen, Beratung oder Unterstützung benötigen.

👥 Kontaktorganisation:

Jugendbüro

Ziele und Nutzen

- Individuelle Unterstützung für junge Menschen in prekären Lebenssituationen anbieten
- Selbstvertrauen stärken und junge Menschen befähigen
- Niedrighschwellige Orientierung, Beratung und praktische Unterstützung bieten
- Soziale Inklusion und langfristiges Wohlbefinden fördern

Tipps zur Umsetzung

- Die Aktivitäten basieren auf einer Bedarfsanalyse und werden politisch unterstützt.
- Das Streetwork-Team bewegt sich durch die Stadtteile und trifft junge Menschen an den Orten, an denen sie sich üblicherweise aufhalten.
- Die Unterstützung kann informelle Gespräche, aktives Zuhören, die Weitergabe von Informationen oder die Vermittlung an formelle Unterstützungsangebote umfassen.
- Die Arbeit basiert auf einem niedrighschwelligen und vertrauensbasierten Ansatz, um Zugänglichkeit für alle zu gewährleisten.
- Eine kontinuierliche konzeptionelle Begleitung ist im Programmdesign verankert (siehe interne Konzeptdokumentation).

Verwendete Materialien

- Zwei voll ausgestattete Kleinbusse, jeweils mit einer kleinen mobilen Küche
- Zugang zu verschiedenen privaten oder halböffentlichen Orten für Gespräche und Unterstützungssitzungen
- Regelmäßige finanzielle Mittel zur Beschaffung zusätzlicher Materialien und Ressourcen nach Bedarf

Medien

- Das Team beachtet die nationalen Datenschutzbestimmungen und Einwilligungsregelungen.
- Es werden keine unnötigen Daten erhoben; die Kommunikation erfolgt diskret und professionell.
- Die Online-Präsenz beschränkt sich auf die offizielle Website des Jugendbüros und die betreuten Streetwork-Kanäle in den sozialen Medien.

Reflexion und Evaluation

- Zwei Jahresberichte liefern eine umfassende Analyse der Entwicklungen und Ergebnisse.
- Wöchentliche Teamtreffen und monatliche Supervisionssitzungen dienen der Qualitätssicherung und der Reflexion bewährter Praktiken.
- Der regelmäßige Austausch mit der Teamkoordination ist fester Bestandteil der Feedback- und Weiterentwicklungsprozesse.

09 Mobile Aktivitäten im ländlichen Raum



Das **Mobile Jugendzentrum** ist ein mobiles Angebot, das jungen Menschen im ländlichen Raum das **Konzept eines Jugendzentrums näherbringen**, soziales Engagement fördern und ihr Selbstvertrauen stärken soll. Das von staatlicher Seite unterstützte Programm bringt **interaktive Aktivitäten, Spiele und Unterhaltungsangebote** direkt in Schulen abgelegener Dörfer und macht Angebote der Jugendarbeit dort zugänglich, wo sie besonders benötigt werden.

Art des Standorts:

Ländliches Gebiet

Zielgruppe:

Junge Menschen aus ländlichen Regionen.

Ziele und Nutzen

- Das Konzept und die Vorteile von Jugendzentren in ländlichen Gemeinschaften bekannt machen
- Soziale Interaktion, Teamgeist und Selbstvertrauen fördern
- Eine inklusive und positive Umgebung für junge Menschen schaffen
- Kreative und bildungsbezogene Erfahrungen ermöglichen

Tipps zur Umsetzung

1. Jugendleiter:innen und Ehrenamtliche besuchen Schulen in den Dörfern.
2. Die Aktivitäten beginnen mit einer Einführung und Kennenlernspielen.
3. Das Tagesprogramm umfasst:
 - Verschiedene Gruppenspiele
 - Mal-, Lese- und Kreativworkshops
 - Musik- und Tanzangebote
 - Eine Filmvorführung im Freien
4. Die Aktivität ist interaktiv und erlebnisorientiert gestaltet und fördert Vertrauen, Beteiligung und gemeinsames Erleben.

Verwendete Materialien

- Kleine Tische und Stühle
- Spielzeug und Spielmaterialien
- Schminksets für Kinderschminken
- Musikinstrumente und Musikmaterialien
- Materialien für Aktivierungs- und Bewegungsspiele
- Hula-Hoop-Reifen, Denkspiele, Bücher und Bastelmaterialien
- Ausrüstung für Filmvorführungen im Freien
- Geschenke und kleine Preise für die Teilnehmenden

Medien

- Das Projekt wird als staatliches Angebot unter Einhaltung der geltenden Datenschutz- und Ethikrichtlinien durchgeführt.
- Für diese Aktivität liegen derzeit keine aktuellen Medienmaterialien vor.

Reflexion und Evaluation

- Die Reflexion erfolgt gemeinsam durch Applaus und das gemeinsame Feiern des Tages.
- Die Teilnehmenden füllen zudem einen einfachen Feedbackbogen aus und bewerten, welche Aktivitäten ihnen am besten gefallen haben.
- Die Evaluation erfolgt auf quantitative und informelle Weise und ermöglicht es den jungen Menschen, ihre Vorlieben frei zu äußern.

Die Initiative „Consulting Young People“ verwandelt das **Mobile Jugendzentrum** in eine große Ideen- und Vorschlagsbox, in der junge Menschen ihre Meinungen sicher und frei äußern können. Durch **anonyme Interviews** werden Erwartungen, Bedürfnisse und Ideen junger Menschen gesammelt und anschließend direkt an **lokale Entscheidungsträger:innen** weitergegeben. Dadurch entsteht eine Brücke zwischen jungen Menschen und kommunalen Verantwortlichen.

Ziele und Nutzen

Art des Standorts:

Ländliches Gebiet

Zielgruppe:

Junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren, mit besonderem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 12- bis 18-Jährigen.

- Jungen Menschen eine Plattform bieten, um ihre Anliegen in die Kommune einzubringen
- Bürgerschaftliches Engagement und aktive Beteiligung am lokalen Leben fördern
- Ideen und Bedürfnisse junger Menschen auf respektvolle und niedrigschwellige Weise erfassen
- Die gemeinsame Entwicklung jugendgeleiteter Projekte in Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung unterstützen

Tipps zur Umsetzung

1. Im gesamten Gemeindegebiet werden Einladungen per Post verteilt. Diese informieren über das Projekt und enthalten den Zeitplan für die einzelnen Orte.
2. Das Mobile Jugendzentrum besucht die vorgesehenen Standorte gemäß dem Zeitplan.
3. Junge Menschen werden eingeladen, an einem gefilmten oder aufgezeichneten Interview teilzunehmen und einen Fragenkatalog anonym zu beantworten.
4. Anschließend werden sie gefragt, ob sie sich auch an den nächsten Schritten beteiligen möchten, insbesondere an der Mitgestaltung von Jugendprojekten.
5. Zwei Folgetreffen werden organisiert:
 - Ein Treffen mit lokalen Entscheidungsträger:innen, um die gesammelten Ergebnisse vorzustellen
 - Ein Treffen mit interessierten jungen Menschen, um konkrete nächste Schritte zu planen

Verwendete Materialien

- Das Mobile Jugendzentrum ist mit Technik für Audio- und Videoaufnahmen ausgestattet.
- Die Interviews werden mithilfe einer Computerpräsentation durchgeführt, um den Druck auf die Teilnehmenden zu verringern und Privatsphäre zu gewährleisten.
- Nach dem Interview erhalten die jungen Menschen ein Getränk als Dankeschön.
- Einladungen und Zeitpläne werden per Post an alle Haushalte der Gemeinde verteilt.

Medien

- Es werden keine Medien oder Inhalte öffentlich veröffentlicht.
- Die Aufnahmen werden vertraulich und respektvoll genutzt, um die Anliegen junger Menschen an lokale Entscheidungsträger:innen weiterzugeben.

Reflexion und Evaluation

- Nach den Interviews finden direkte Gespräche mit den Teilnehmenden statt, um Feedback einzuholen.
- Die aufgezeichneten Antworten werden ausschließlich intern genutzt und nicht veröffentlicht.
- Alle Aufnahmen werden anonymisiert, um ein sicheres und respektvolles Umfeld für die freie Meinungsäußerung zu gewährleisten.

„Sport und Spaziergänge“ ist eine dynamische und flexible Outdoor-Aktivität, die mit Mannschaftssport und Bewegungsspielen beginnt und anschließend in einen gemeinsamen **Spaziergang mit Gesprächen** übergeht. Dadurch entsteht eine ungezwungene und vertrauensvolle Atmosphäre, in der Themen wie psychische **Gesundheit, Bildung oder der Alltag** junger Menschen angesprochen werden können.

Die Aktivität soll **Vertrauen aufbauen, körperliche Aktivität fördern und den Kontakt zwischen Jugendarbeiter:innen und jungen Menschen stärken.**

Ziele und Nutzen

- Teamarbeit und körperliche Aktivität fördern
- Spaziergänge als Methode für vertiefte Gespräche und Reflexion nutzen
- Die Beziehung zwischen Jugendarbeiter:innen und Teilnehmenden stärken
- Einblicke in die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen gewinnen
- Einen Raum schaffen, in dem Themen wie psychische Gesundheit und persönliche Anliegen ungezwungen besprochen werden können

📍 **Art des Standorts:**

Ländliches Gebiet

🎯 **Zielgruppe:**

Offen für alle Menschen, unabhängig vom Alter.

Tipps zur Umsetzung

1. Ankunft am Veranstaltungsort und Begrüßung der Teilnehmenden
2. Die jungen Menschen wählen die Sportaktivität für den jeweiligen Tag aus
3. Die Aktivität beginnt, wobei die Jugendarbeiter:innen aktiv mitspielen
4. Nach den Spielen folgt eine kurze Pause
5. Wenn das Wetter es zulässt, findet ein gemeinsamer Spaziergang statt, der Raum für Gespräche über Interessen, Herausforderungen und Ideen bietet
6. Im Mittelpunkt stehen der Beziehungsaufbau und das Verständnis der Perspektiven junger Menschen

Verwendete Materialien

- Idealerweise ein Sportplatz, jedoch nicht zwingend erforderlich
- Bälle und einfache Sportmaterialien (Fußball, Basketball, Volleyball)
- Ein geeigneter Außenbereich für Spaziergänge
- Keine aufwendige Vorbereitung erforderlich – die Aktivität ist flexibel und an unterschiedliche Orte anpassbar

Medien

- Vor jeder Aktivität werden Anmeldeformulare ausgefüllt.
- Die Teilnehmenden können einer Foto- und Videoaufnahme freiwillig zustimmen.
- Die Weitergabe persönlicher Kontaktdaten erfolgt freiwillig und auf Vertrauensbasis.
- Es besteht keine Verpflichtung, über die für die Teilnahme notwendigen Angaben hinaus persönliche Daten bereitzustellen.

Reflexion und Evaluation

- Am Ende jeder Einheit werden die Teilnehmenden eingeladen, ihre Eindrücke und Erfahrungen zu teilen.
- Alle werden ermutigt, darüber zu sprechen, wie sie die Aktivität erlebt haben.
- Dies fördert offenen Austausch, Selbstreflexion und gegenseitiges Verständnis.

„Sportaktivitäten“ ist ein mobiles Sportangebot, das jungen Menschen in ländlichen Regionen ohne ausreichende Sportinfrastruktur Spiel, Bewegung und soziale Begegnung ermöglicht. Mit tragbarer Ausrüstung schafft das Mobile Jugendzentrum spontane Bewegungs- und Spielräume, in denen junge Menschen miteinander in Kontakt kommen, gemeinsam aktiv sein und Freude an Bewegung erleben können.

📍 Art des Standorts:

Ländliches Gebiet

🎯 Zielgruppe:

Junge Menschen im Alter von 12 Jahren bis 20+ Jahren.

Ziele und Nutzen

- Soziale Interaktion und neue Freundschaften fördern
- Zugang zu Freizeit- und Sportangeboten in unterversorgten Regionen schaffen
- Inklusion und Zusammenarbeit durch Mannschafts- und Gruppenspiele stärken
- Gesunde und positive Erlebnisse für junge Menschen ermöglichen
- Die Präsenz von Jugendarbeiter:innen in informellen Gemeinschaftsräumen stärken

Tipps zur Umsetzung

1. Ankunft am Standort und Einrichtung der verschiedenen Spiel- und Sportbereiche
2. Junge Menschen aus der Umgebung zur Teilnahme einladen – keine Anmeldung erforderlich
3. Die Jugendarbeiter:innen beginnen die Spiele und beteiligen sich aktiv
4. Sobald eine positive und offene Atmosphäre entstanden ist, übernehmen die jungen Menschen selbst die Initiative und spielen eigenständig weiter
5. Im Mittelpunkt stehen Spaß, Bewegung und das gemeinsame Erleben

Verwendete Materialien

Das Mobile Jugendzentrum bringt die benötigte Ausrüstung mit:

- Klappbare Fußballtore
- Klappbares Badmintonnetz
- Flexibles Tischtennisnetz
- Verschiedene Bälle und leichte Spielmaterialien

Voraussetzung ist lediglich ein offener und sicherer Ort, an dem sich junge Menschen frei bewegen können.

Medien

- Es werden keine strukturierten personenbezogenen Daten erhoben.
- Fotos und Videos werden in der Regel nicht veröffentlicht oder nur so verwendet, dass keine Personen erkennbar sind.
- Der Schutz der Privatsphäre und die spontane Atmosphäre der Aktivität stehen im Vordergrund.

Reflexion und Evaluation

- Es gibt keinen formalen Reflexionsprozess.
- Informelle Gespräche mit jungen Menschen helfen den Jugendarbeiter:innen, mit ihren Erfahrungen, Interessen und Bedürfnissen in Kontakt zu bleiben.

13 Fotobox - Sofortige Erinnerungen

Die **Fotobox** ist eine kreative und unterhaltsame Aktivität im **Mobilen Jugendzentrum**, das dafür in ein **farbenfrohes Fotostudio** verwandelt wird. Junge Menschen können sich verkleiden, posieren und **Sofortbilder mit einer Polaroidkamera** aufnehmen. So entstehen bleibende Erinnerungen an ihre Zeit im Mobilen Jugendzentrum und gleichzeitig eine lebendige Sammlung von Momenten, die andere inspirieren und zum Mitmachen einladen.

Art des Standorts:

Ländliches Gebiet

Zielgruppe:

Junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren.

Ziele und Nutzen

- Eine fröhliche und entspannte Aktivität anbieten
- Die Verbindung zum Mobilen Jugendzentrum stärken
- Einen offenen und informellen Raum für Selbstaussdruck schaffen
- Durch gemeinsame Erinnerungen ein Zugehörigkeitsgefühl fördern
- Keine formalen Lernziele – der Spaß steht im Mittelpunkt

Tipps zur Umsetzung

1. Das Mobile Jugendzentrum als dekorierte Fotobox mit Requisiten und passender Gestaltung vorbereiten.
2. Junge Menschen dazu einladen, sich zu verkleiden und Polaroidfotos aufzunehmen.
3. Die Fotos verbleiben im Mobilen Jugendzentrum und werden Teil einer gemeinsamen Erinnerungswand.
4. Die Teilnahme ist freiwillig und informell; im Mittelpunkt stehen Kreativität und Spaß.

Verwendete Materialien

- Polaroidkamera mit Filmmaterial
- Verschiedene Kostüme, Accessoires, Perücken und Hüte
- Dekorationen zur Gestaltung eines thematischen Fotobereichs im Mobilen Jugendzentrum

Das Mobile Jugendzentrum wird dabei zu einem temporären Fotostudio, das Kreativität und gemeinsame Erlebnisse fördert.

Medien

- Die Fotos werden nicht veröffentlicht.
- Die Polaroidbilder werden ausschließlich im Mobilen Jugendzentrum ausgestellt.
- Privatsphäre wird respektiert; es erfolgt keine digitale Speicherung oder Weitergabe der Fotos.

Reflexion und Evaluation

- Es gibt keinen formalen Reflexionsprozess.
- Informelle Gespräche mit jungen Menschen fördern den Austausch und stärken die Beziehung zum Team des Mobilen Jugendzentrums.

Ziele und Nutzen

- Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung fördern
- Teamarbeit, Kommunikation und Konfliktlösungskompetenzen stärken
- Organisatorische Fähigkeiten und Kompetenzen im Veranstaltungsmanagement vermitteln
- Jugendbeteiligung und demokratische Entscheidungsprozesse fördern
- Kreativen Ausdruck und kulturelle Identität unterstützen

Art des Standorts:

Städtisches Gebiet

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren

Kontaktorganisation:

Roter Baum Berlin

Verwendete Materialien

- Technische Ausstattung, Bühnen und Kreativmaterialien
- Logistische Unterstützung durch Jugendarbeiter:innen von Roter Baum
- Zusammenarbeit mit lokalen Behörden hinsichtlich Genehmigungen und Sicherheit
- Zugang zu öffentlichen Räumen in der Gemeinde
- Strategien zur Aktivierung und Beteiligung junger Menschen

Tipps zur Umsetzung

1. Auftakttreffen zur gemeinsamen Ideensammlung mit jungen Menschen
2. Bildung von Arbeitsgruppen (z. B. Musik, Technik, Öffentlichkeitsarbeit)
3. Die jungen Menschen planen die Veranstaltung mit professioneller Unterstützung
4. Durchführung der Veranstaltung, z. B. Open-Air-Konzerte, Workshops oder Mini-Festivals
5. Nach der Veranstaltung gemeinsame Reflexion und Auswertung der Erfahrungen

Medien

- Alle Daten werden gemäß den Anforderungen der DSGVO verarbeitet.
- Vor der Teilnahme wird eine Einwilligung eingeholt.
- Es werden keine Daten an Dritte weitergegeben.
- Die Teilnehmenden werden über ihre Datenschutzrechte informiert.

Reflexion und Evaluation

- Strukturierte Reflexionsrunden mit allen Teilnehmenden
- Feedbackbögen zur Einschätzung von Teamdynamik und persönlicher Entwicklung
- Gemeinsames Feiern von Meilensteinen und erreichten Zielen
- Feedback der Teilnehmenden durch Fragebögen und offene Gespräche
- Kontinuierliche Beobachtung durch Fachkräfte der Jugendarbeit
- Dokumentation und Auswertung der Veranstaltung
- Langfristige Beobachtung von Beteiligung und persönlicher Entwicklung der jungen Menschen

Art des Standorts:

Ländliches Gebiet

Zielgruppe:

Junge Menschen sowie Personen mit Unterstützungsbedarf (z. B. Geflüchtete), insbesondere im ländlichen Raum.

Ziele und Nutzen

- Eigenverantwortung und Solidarität durch Wiederverwendung und Nachhaltigkeit fördern
- Praktische Fähigkeiten wie Nähen, Reparieren und Upcycling von Kleidung entwickeln
- Soziales Unternehmertum und ökologisches Bewusstsein bei jungen Menschen stärken
- Das Engagement junger Menschen in lokalen und ländlichen Gemeinschaften fördern

Tipps zur Umsetzung

1. Sammelphase: Junge Menschen starten über soziale Medien einen Aufruf zur Kleiderspende.
2. Sortieren und Reparieren: Die Kleidung wird im Rahmen der wöchentlichen Nähwerkstatt sortiert, repariert oder umgestaltet.
3. Vorbereitung der Veranstaltung: Eine Partnerorganisation oder Aufnahmeeinrichtung wird kontaktiert, um den mobilen Second-Hand-Shop auszurichten.
4. Sozialer Verkauf: Die Kleidung wird zu symbolischen Preisen (1–2 €) an Bewohner:innen oder Menschen in Bedarfslagen verkauft.
5. Begegnung und Austausch: Die Aktivität fördert Dialog, Würde sowie das Bewusstsein für Wiederverwendung und Kreislaufwirtschaft.

Verwendete Materialien

- Nähmaschinen und Nähmaterialien
- Gespendete Kleidung, Kleiderbügel und einfache Markt- bzw. Präsentationsausstattung
- Logistische Unterstützung durch Jugendzentren oder Partnerorganisationen
- Zugang zu öffentlichen Orten oder Aufnahmeeinrichtungen
- Social-Media-Strategien zur Mobilisierung von Spenden und Teilnehmenden

Reflexion und Evaluation

- Reflexionstreffen mit den beteiligten jungen Menschen nach den Aktivitäten
- Laufende Gespräche während der wöchentlichen Workshops
- Gemeinsames Feiern von Meilensteinen (z. B. Anzahl wiederverwendeter Kleidungsstücke oder Erfolgsgeschichten)
- Jährliche Evaluation mit Partnerzentren und beteiligten jungen Menschen
- Kontinuierliche Beobachtung der persönlichen Entwicklung und Verantwortungsübernahme
- Dokumentation durch Fotos, Erfahrungsberichte oder Aktivitätsberichte

Medien

- Vor der Teilnahme wird eine Einwilligung eingeholt.
- Es werden keine personenbezogenen Daten an Dritte weitergegeben.
- Die Teilnehmenden werden über ihre Rechte und den Datenschutz informiert (DSGVO-konform).

Art des Standorts:

Städtisches Gebiet

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren (bei Bedarf auch für jüngere Kinder geeignet)

Kontaktorganisation:

Roter Baum Berlin

Ziele und Nutzen

- Kindern die Grundlagen einer gesunden Ernährung vermitteln und zeigen, wie ausgewogene Mahlzeiten zubereitet werden
- Grundlegende Kochfähigkeiten entwickeln (Abmessen, Mischen, sicheres Schneiden unter Anleitung, Arbeiten nach Rezepten)
- Teamarbeit, Rollenverteilung und Zusammenarbeit bei der Essenzubereitung fördern

Tipps zur Umsetzung

1. Einführung (0–10 Min.) – Begrüßung, Vorstellung der Aktivität, Händewaschen, Hygieneregeln und Sicherheitshinweise
2. Demonstration (10–15 Min.) – Die Fachkraft stellt das Rezept vor, zeigt Schneidetechniken und erklärt die Zutaten
3. Kochen in Gruppen (15–35 Min.) – Die Kinder waschen, schneiden und mischen die Zutaten und bereiten eine einfache Mahlzeit zu (z. B. Salat, Wraps oder Obstschale)
4. Verkostung und Austausch (35–50 Min.) – Die Teilnehmenden probieren die zubereiteten Speisen und tauschen sich darüber aus
5. Aufräumen und Abschluss (50–60 Min.) – Reinigung der Materialien, Mülltrennung, Feedbackrunde und Verabschiedung

Verwendete Materialien

Serviermaterialien:

- Teller, Becher und Schüsseln (wiederverwendbar oder umweltfreundlich)
- Servietten oder Küchentücher
- Müllsäcke für die Mülltrennung

Zutaten und Ausstattung:

- Gemüse, Getreideprodukte, Proteinquellen, Kräuter und Gewürze (z. B. Salz, Pfeffer, Öl)
- Aufbewahrungsbehälter
- Kühlbox bei Bedarf

Ort:

- Sicherer Außen- oder halbüberdachter Bereich (z. B. Spielplatz, Dorfplatz oder Innenhof)

Reflexion und Evaluation

- Gruppenreflexion: Die Teilnehmenden nennen eine Sache, die sie zu Hause ausprobieren oder beim nächsten Mal anders machen würden.
- Beobachtung von Beteiligung, Teamarbeit, Sicherheit und Mitwirkung.
- Mündliches Feedback zur Aktivität, zum Lernerfolg und zur Bereitschaft, erneut teilzunehmen.
- Lernergebnisse: Hygiene, Kochfähigkeiten, Zusammenarbeit und Interesse an gesunder Ernährung.
- Praktische Ergebnisse: Fertigstellung des Rezepts, Kooperation in der Gruppe und Kennenlernen neuer Lebensmittel.
- Reflexion der Fachkräfte nach der Aktivität zu Verbesserungsmöglichkeiten bei Materialien, Zeitplanung und Gruppendynamik.

Art des Standorts:

Kleines städtisches Gebiet

Zielgruppe:

Offen für alle Menschen

Kontaktorganisation:

Roter Baum Berlin

Ziele und Nutzen

- Die Grundlagen des Siebdrucks als künstlerische und handwerkliche Technik vermitteln
- Kreatives Denken, Selbsta Ausdruck und Experimentierfreude im Gestaltungsprozess fördern
- Feinmotorische Fähigkeiten, Präzision und das Verständnis für die Übertragung von Designs auf Stoff entwickeln
- Zusammenarbeit und gegenseitiges Lernen durch gemeinsame Materialien und Unterstützung stärken

Tipps zur Umsetzung

- Entwurf und Gestaltung (0–20 Min.) – Die Teilnehmenden entwickeln und skizzieren eigene Motive und lernen grundlegende Prinzipien von Komposition und Kontrast im Siebdruck kennen.
- Vorbereitung des Siebs (20–40 Min.) – Die Fachkräfte zeigen, wie ein Sieb vorbereitet wird (Emulsion, Trocknung, Motivübertragung) oder stellen den bereits vorbereiteten Prozess vor.
- Drucken auf Stoff (40–70 Min.) – Die Teilnehmenden drucken ihre Motive mit einem Rakel auf T-Shirts oder Stofftaschen und experimentieren mit Druckstärke, Farbe und Platzierung.
- Trocknen und Präsentieren (70–90 Min.) – Die Drucke trocknen, während die Teilnehmenden ihre Arbeiten vorstellen und über ihre Ideen sprechen.
- Aufräumen und Abschluss (90–100 Min.) – Gemeinsame Reinigung der Materialien und des Arbeitsbereichs sowie eine kurze Abschlussreflexion.

Verwendete Materialien

- Siebdruckausrüstung (Rahmen, Gewebe, Rakel, Farben, Klebeband)
- Vorbereitetes Sieb mit Motiv (erfordert Vorbereitungszeit und einen dunklen Raum für die lichtempfindliche Emulsion)
- T-Shirts oder Stofftaschen zum Bedrucken
- Tischabdeckungen zum Schutz der Arbeitsflächen
- Wasser zur Reinigung
- Papierhandtücher oder Reinigungstücher
- Ein gut belüfteter Bereich mit ebenen Arbeitstischen und ausreichend Platz für sicheres Arbeiten

Reflexion und Evaluation

Während der Aktivität beobachten die Fachkräfte die Beteiligung der Teilnehmenden, ihre Kreativität, die Zusammenarbeit in der Gruppe, den Umgang mit Sicherheitsaspekten sowie die Fähigkeit, Anleitungen umzusetzen.

Zur Auswertung findet ein Gruppengespräch oder ein kurzer Fragebogen statt, in dem die Teilnehmenden ihre Erfahrungen, ihren Lerngewinn und ihr Interesse an einer weiteren Teilnahme reflektieren.

Die Aktivität vermittelt ein grundlegendes Verständnis des Siebdrucks, fördert kreative und handwerkliche Fähigkeiten, stärkt das Selbstvertrauen und ermöglicht Erfahrungen in der Teamarbeit. Als konkretes Ergebnis gestaltet jede teilnehmende Person ein eigenes bedrucktes T-Shirt oder eine Stofftasche.

Im Anschluss reflektieren die Fachkräfte den Ablauf der Aktivität und bewerten Materialien, Zeitplanung, Gruppenleitung sowie das Engagement der Teilnehmenden.

Art des Standorts:

Kleines städtisches Gebiet

Zielgruppe:

Offen für alle Menschen

Kontaktorganisation:

Roter Baum Berlin

Ziele und Nutzen

- Soziale Interaktion und spontane Beteiligung durch eine kreative und unterhaltsame Fotoaktivität fördern
- Den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, ihre Persönlichkeit und ihr Selbstbild durch Accessoires und Posen auszudrücken
- Das Bewusstsein für digitalen Datenschutz und den verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Bildern stärken
- Das Gemeinschaftsgefühl durch greifbare Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse und Veranstaltungen fördern

Tipps zur Umsetzung

- Auswahl der Accessoires (0–5 Min.) – Die Teilnehmenden wählen Accessoires oder Hintergründe für ihr Foto aus und können ihrer Kreativität freien Lauf lassen.
- Fotoaufnahme (5–10 Min.) – Eine Fachkraft fotografiert die Teilnehmenden mit einem Smartphone, das mit dem mobilen Fotodrucker verbunden ist.
- Drucken und Mitnehmen (10–15 Min.) – Das Foto wird sofort ausgedruckt und als Erinnerung an die teilnehmende Person übergeben.
- Löschen des Bildes (15 Min.) – Nach dem Ausdruck wird das Foto unmittelbar vom Smartphone gelöscht, um Datenschutz und Privatsphäre zu gewährleisten.

Verwendete Materialien

- Mobiler Sofortbilddrucker (Bluetooth- oder WLAN-Verbindung)
- Smartphone mit Verbindung zum Drucker
- Lustige Accessoires und dekorative Hintergründe (Hüte, Brillen, Schilder usw.)
- Kleiner Tisch oder mobile Station für die Ausrüstung
- Stromversorgung oder vollständig geladene Powerbank
- Stabile Bluetooth- oder WLAN-Verbindung

Medien

Fotos werden nur mit mündlicher Zustimmung der Teilnehmenden aufgenommen, vor Ort ausgedruckt und anschließend sofort vom Smartphone gelöscht. Die Bilder werden weder gespeichert noch digital weitergegeben.

Reflexion und Evaluation

- Beobachtung: Beteiligung, Kreativität, soziale Interaktion, respektvoller Umgang mit Privatsphäre sowie die Begeisterung der Teilnehmenden.
- Feedback: Kurzes mündliches Feedback während oder nach der Aktivität zu Zufriedenheit, Spaßfaktor und Verständnis der Datenschutzregeln.
- Lernergebnisse: Gestärktes Bewusstsein für digitalen Datenschutz, stärkere soziale Beziehungen und kreativer Selbstaussdruck durch Fotografie.
- Praktische Ergebnisse: Ausgedruckte Fotos als persönliche Erinnerung für die Teilnehmenden sowie eine erhöhte Sichtbarkeit und positive Atmosphäre der Veranstaltung.
- Reflexion der Fachkräfte: Nachbesprechung zu technischer Ausstattung, Gruppenmanagement, Datenschutzmaßnahmen und möglichen Verbesserungen für zukünftige Aktivitäten.

Art des Standorts:

Kleines städtisches Gebiet

Zielgruppe:

Offen für alle Menschen

Kontaktorganisation:

Roter Baum Berlin

Ziele und Nutzen

- Soziale Interaktion, Kommunikation und Zusammenarbeit durch gemeinsames Spielen fördern
- Inklusion unterstützen, indem ein einfacher und angenehmer Einstieg für neue Teilnehmende ermöglicht wird
- Strategisches Denken, Geduld und Regelverständnis in einer entspannten und spielerischen Atmosphäre stärken
- Verantwortung für gemeinsame Materialien und gemeinschaftlich genutzte Räume fördern

Tipps zur Umsetzung

- Aufbau und Einführung (0–10 Min.)

Die Fachkräfte bereiten die Spiele vor, stellen die verfügbaren Optionen vor und erklären die grundlegenden Regeln und Ziele. Die Teilnehmenden bilden kleine Gruppen entsprechend ihren Interessen oder ihrem Alter.

- Spielphase (10–50 Min.)

Die Gruppen spielen eine oder mehrere Runden und üben dabei Abwechseln, Problemlösung und Teamarbeit. Die Fachkräfte unterstützen neue Mitspielende, erklären Regeln und fördern Fairness im Spiel.

- Austausch und Abschluss (50–60 Min.)

Kurzer Austausch über den Spielverlauf, erfolgreiche Strategien und besonders schöne Momente. Anschließend helfen die Teilnehmenden beim Aufräumen und Verstauen der Materialien.

Verwendete Materialien

- Brettspiele für unterschiedliche Altersgruppen und Erfahrungsniveaus (z. B. Strategie-, Kooperations-, Quiz- oder Kurzspiele)
- Tische und Stühle in einer angenehmen und gut zugänglichen Umgebung
- Aufbewahrungsbox oder Tasche für die Organisation und den Schutz der Spielmaterialien

Ort:

Eine Umgebung, die Kleingruppenarbeit und eine ruhige, zum Spielen geeignete Atmosphäre ermöglicht.

Hinweis:

Die Spiele sollten entsprechend der Anzahl der Teilnehmenden und ihrer Erfahrung mit Brettspielen ausgewählt werden.

Reflexion und Evaluation

Angeleitete Kurzreflexion:

- Was hat euch am gemeinsamen Spielen besonders gefallen?
- Wie haben Teamarbeit oder Kommunikation während des Spiels geholfen?
- Welche Werte oder Fähigkeiten aus dem Spiel könnten auch im Alltag hilfreich sein?

Beobachtung: Gruppendynamik, Einbeziehung neuer Teilnehmender, Zusammenarbeit, Einhaltung der Regeln und Spielfreude.

Feedback: Informelles mündliches Feedback dazu, ob sich die Teilnehmenden willkommen gefühlt haben und wie ansprechend die Aktivität war.

Lernergebnisse: Verbesserte soziale und emotionale Kompetenzen, Verständnis für Teamarbeit und Fairplay sowie ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe.

Praktische Ergebnisse: Positive Gruppenatmosphäre, gestärkte Beziehungen und gut erhaltene Materialien für zukünftige Einsätze.

Reflexion der Fachkräfte: Notizen zu geeigneten Spielen, Zeitmanagement und Strategien zur Einbindung ruhigerer Teilnehmender.

Art des Standorts:

Kleines städtisches Gebiet

Zielgruppe:

Offen für alle Menschen

Kontaktorganisation:

Roter Baum Berlin

Ziele und Nutzen

- Feinmotorik, Geduld und Kreativität durch handwerkliches Gestalten fördern
- Konzentration und Achtsamkeit durch eine ruhige und detailorientierte Aktivität stärken
- Einen informellen Raum für Kommunikation, Begegnung und emotionalen Ausdruck schaffen
- Verantwortungsvollen Umgang mit gemeinsamen Materialien und Werkzeugen fördern

Tipps zur Umsetzung

1. Einführung und Materialvorstellung (0–10 Min.)

Die Fachkräfte stellen die verfügbaren Materialien vor und zeigen grundlegende Techniken zum Knoten, Auffädeln und Kombinieren von Farben. Die Teilnehmenden entscheiden, ob sie ein Armband, eine Halskette oder einen Schlüsselanhänger gestalten möchten.

2. Kreativphase (10–45 Min.)

Die Teilnehmenden entwerfen und gestalten ihre eigenen Stücke und experimentieren mit Farben, Mustern und Materialien. Die Fachkräfte unterstützen bei Bedarf und fördern gleichzeitig selbstständiges Arbeiten und Kreativität.

3. Präsentation und Abschluss (45–60 Min.)

Die fertigen Werke werden vorgestellt, Ideen ausgetauscht oder die selbst gestalteten Gegenstände an andere verschenkt. Die Fachkräfte fördern gegenseitige Wertschätzung und positives Feedback.

4. Aufräumen (60–70 Min.)

Die Teilnehmenden helfen beim Sortieren der Materialien und beim Aufräumen des Arbeitsplatzes und übernehmen so gemeinsam Verantwortung.

Verwendete Materialien

- Fäden, Kordeln und Schnüre
- Bunte Perlen
- Haken und Verschlüsse
- Scheren
- Kleine Schalen oder Behälter zum Sortieren der Materialien
- Tische und Sitzgelegenheiten in einem angenehmen und gut zugänglichen Bereich

Reflexion und Evaluation

Angeleitete Kurzreflexion oder informelles Gespräch: Was hat dir beim Gestalten deines Armbands oder deiner Halskette besonders gefallen? Wie hast du die Farben oder Muster ausgewählt? Hat dir die Aktivität geholfen, dich zu entspannen oder mit anderen ins Gespräch zu kommen?

Beobachtung: Beteiligung, Kreativität, Geduld, Zusammenarbeit und sorgfältiger Umgang mit den Materialien.

Feedback: Mündlicher Austausch darüber, was die Teilnehmenden gelernt haben, wie sie die Aktivität erlebt haben und ob sie ähnliche Kreativangebote erneut ausprobieren möchten.

Lernergebnisse: Verbesserte Feinmotorik, gestalterische Fähigkeiten, Konzentrationsfähigkeit, kreativer Ausdruck und stärkere soziale Verbindungen.

Praktische Ergebnisse: Fertiggestellte Armbänder, Halsketten oder Schlüsselanhänger, die die Kreativität und den Einsatz der Teilnehmenden sichtbar machen.

Reflexion der Fachkräfte: Auswertung der Materialqualität, der Gruppenatmosphäre sowie der Gespräche und Interaktionen während der Aktivität.

DANKSAGUNG

Die Realisierung dieser Publikation wurde durch das Engagement, die Fachkompetenz und die Zusammenarbeit zahlreicher Personen und Organisationen ermöglicht, die in allen Phasen des Projekts beteiligt waren – von der Konzeption bis zur Fertigstellung. Wir danken ihnen herzlich für ihre wertvollen Beiträge in den folgenden zentralen Bereichen:

PROJEKTKOORDINATION UND -MANAGEMENT

Chiara Maggi – Roter Baum Berlin

REDAKTIONSTEAM UND INHALTSENTWICKLUNG

Martin Kleinfelder – Roter Baum Berlin

Juliane Krafft – Roter Baum Berlin

Chiara Maggi – Roter Baum Berlin

Christian Flemming – Roter Baum Berlin

Mario Messina – Strauss APS

Dario Palermo – Strauss APS

Anthony Santangelo – Strauss APS

Dorian Kempeneers – Le Fagotin asbl

Denis Joris – Le Fagotin asbl

Mihai-Cosmin Catană – Curba de Cultură

Iulian Lungu – Curba de Cultură

GRAFIKDESIGN UND LAYOUT

Chiara Maggi – Roter Baum Berlin

KORREKTURLESEN

Miriam Schmelter - Roter Baum Berlin

Juliette Cayrel - Roter Baum Berlin

Maria Vrbesic - Roter Baum Berlin

Laura Dinu - Roter Baum Berlin

Rebecca Epple - Roter Baum

PROJEKTKOMMUNIKATION UND -VERBREITUNG

Dario Palermo – Strauss APS

ERSCHEINUNGSJAHR UND URHEBERRECHT

© 2026 – Mobile Youth Work Manual

Diese Publikation steht unter der Lizenz

Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License
(CC BY-NC-SA 4.0)

MOBILE YOUTH WORK



Co-funded by
the European Union

Dieses Projekt wurde in Partnerschaft umgesetzt mit:

